



Nachhaltigkeit durch Integrität: Funktionalität, Nachhaltigkeit, Design im Gleichklang

WASSER, GRÜN UND DÜNEN. DAS SIND NUR EIN PAAR DER VORGABEN, MIT DENEN SICH DAS ARCHITEKTURBÜRO KRAAIJVANGER ARCHITECTS AUS ROTTERDAM AN DIE ARBEIT MACHTE, ALS ES VON PWN (PUUR WATER NEDERLAND), EINEM TRINKWASSERUNTERNEHMEN, DAS AUSSERDEM DIE DÜNEN IN DER PROVINZ NOORD-HOLLAND BEWIRTSCHAFTET, DEN AUFTRAG ERHIELT, DIE HAUPTGESCHÄFTSSTELLE RADIKAL UMZUGESTALTEN.

PWN wollte verschiedene Abteilungen, die über mehrere Standorte verteilt waren, in ihre Hauptgeschäftsstelle integrieren. Aber es zeigte sich, dass das nur dann möglich sein würde, wenn die Arbeitsplätze nicht mehr personengebunden, sondern aktivitätsgebunden gestaltet würden. Also eine einschneidende Umgestaltung und eine attraktive Herausforderung, in deren Zuge es Kraaijvanger gelang, ein echtes Gleichgewicht zwischen vernünftiger Funktionalität, Nachhaltigkeit und Design herzustellen.

David Hess, Projektarchitekt und Partner bei Kraaijvanger: „Die Struktur des alten PWN-Gebäudes war gekennzeichnet durch lange, endlose Gänge mit vielen Büros und einer altmodischen, mehr oder weniger versteckten Kantine, in der sich die Mitarbeiter

Dass die Elemente Wasser, Grün und Dünen für den Bauherrn PWN sehr wichtig sind, spiegeln nicht nur die verwendeten Materialien und Techniken, sondern auch das Design wider. Gab es in der alten Verwaltung endlos lange Gänge, so wird jetzt das Blickfeld trotz des beeindruckenden Atriums an keiner Stelle durch quer stehende Basiselemente eingeschränkt. Diese Offenheit bestimmt jetzt auch das Betriebsklima und die Kommunikation der Mitarbeiter.



Fotos: Mosa BV/PWN

nur einmal pro Tag begegneten. Die Zusammenlegung der Standorte war also der perfekte Anlass, um die Dynamik der Arbeitsprozesse auf eine andere Inneneinrichtung zu übertragen, bei der Begegnung und Wissensaustausch ganz vorne standen. Um eine solche drastische Veränderung zu Papier zu bringen, ist mehr als ein Anforderungsplan notwendig. Man muss zwischen den Zeilen lesen können und vor allem die Identität einer Organisation herausfinden, den Kern der Unternehmenskultur erfahren wollen. Man braucht den Willen, in Begegnungen zu investieren, und diese Chance haben wir erhalten.“

Nahtloses Verlegen von Fliesen

Da zu wenig Platz für die Integration aller Arbeitsplätze vorhanden war, es sich als notwendig erwies, auch zentrale Einrichtungen zu integrieren, und zudem Bedarf an einem zentralen Ort bestand, der als Herz der Organisation dient, beschlossen die Architekten, das Gebäude um ein Atrium zu erweitern. Damit ist ein heller und offener Ort entstanden, der die Unternehmensbereiche mittels freier Räume und kommunizierender Treppen miteinander verbindet und zugleich einen Mittelpunkt bildet, in dem abteilungsübergreifende Konferenzräume untergebracht sind, wo Besucher ankommen und dank des transparenten Designs die Philosophie des Unternehmens kennen lernen können.

Durchgehende Fugen sind nur mit maßhaltigen Fliesen möglich.

DAVID HESS, PROJEKTARCHITEKT

Den Bodenbelag in dem so wichtigen Kern des Gebäudes bilden Fliesen im Format 60 x 120 cm, die

nicht nur von innen nach außen verlaufen, sondern auch an den Innen- und Außenwänden verwendet werden. Die Fußbodenfliesen im Außenbereich wurden auf einem Trägersystem verlegt, das es ermöglicht, die horizontalen Fugen im Fußboden mit den vertikalen Fugen in den Wänden zu verbinden. In diesen Wänden wurden ebenfalls verdeckte Befestigungen mit Ankern verwendet, die das gleiche offene Fugensystem möglich machten. Voraussetzung dafür waren exakt maßhaltige Fliesen, um das Fugenbild auf Innen- und Außenböden sowie auf den Außenwänden perfekt ausrichten zu können.

Unabhängig von der Blickrichtung von innen nach außen oder umgekehrt fällt auf, dass das Blickfeld trotz des beeindruckenden Atriums an keiner Stelle durch quer stehende Basiselemente eingeschränkt wird. Alle verwendeten Materialien, egal ob es sich um Fliesen oder die gewellten Fensterrahmen handelt, gehen fließend ineinander über und bieten vor allem einen Ausblick auf das Wasserbecken sowie ein Gefühl der Weitläufigkeit. Dank der Verwendung intelligenter Befestigungstechniken für die Fliesen gab es einige praktische Vorteile. Aus der Wand wurde eine hinterlüftete Fassade. Da die Fliesen auf Trägern

Projekt:	Hauptverwaltung Puur Water Nederland
Architekt:	Kraaijvanger Architects Rotterdam
Ort:	Velsbroek (Niederlande)
Oberfläche:	Fassade: 530 m ²
Außenböden:	380 m ²
Hallenböden:	3100 m ²
Fertigstellung:	2015
Fliesenbeläge:	Terra Maestricht, Global Collection (Koninklijke Mosa BV)

liegen und mit offenen Fugen gearbeitet wurde, ist die rasche Wasserableitung ins neue Wasserbecken, das das Gebäude umschließt, gewährleistet. Da zudem rutschhemmende Fliesen verlegt wurden, ist auch der Faktor Trittsicherheit erfüllt.

Dank einer eingehängten Geschossplatte ergab sich noch einen weiteren Vorteil, der für alle Beteiligten ein Pluspunkt ist: Der Fußboden lässt sich komplett demontieren und kann daher ganz nach dem „Cradle-to-Cradle“-Prinzip verbaut werden. Mit anderen Worten: Die Fliesen lassen sich sauber entfernen und können an anderen Stellen wiederverwendet werden.

„Wie schon gesagt, waren die Elemente Wasser, Grün und Dünen bei der Auftragsvergabe durch PWN sehr wichtig. Das äußert sich in den verwendeten Materialien und Techniken, aber natürlich auch im Design. Die Widerspiegelung des Gebäudes im Wasserbecken, die für zusätzliches Licht im Gebäudeinnern sorgt, die Verwendung von gebogenem Glas im Atrium, die Rundumausstattung mit Dreifachglas, die Installation einer Klimadecke, die Grünakzente in einigen Gebäudeteilen, das Gründach auf dem Atrium, das Regenwasser absorbiert und eine zusätzliche Isolierfunktion bietet, aber auch die natürliche Ausstrahlung der beige-farbenen Fliesen zeigen, wie man sowohl funktionell als auch formal das Optimum erreichen kann“, sagt Projektarchitekt David Hess.

„Architektur ist praktisch angewendete Kunst, vielleicht sogar in ihrer reinsten Form. Es sind insbesondere die Rahmenbedingungen, Funktionen und Interessen, die Architektur so interessant machen. Sie sind der Motor hinter dem Designprozess und dürfen nicht zur Summe der Einzelteile verkommen, sondern sich zu einer visuell allumfassenden Geste entwickeln. Kurz gesagt: Form muss eine Bedeutung haben und darf nicht dem Ego eines Architekten entspringen sein.“ David Hess, Projektarchitekt und Partner bei Kraaijvanger.

Architektur ist praktisch angewendete Kunst, vielleicht sogar in ihrer reinsten Form.

DAVID HESS, PROJEKTARCHITEKT



Die Widerspiegelung des Gebäudes im Wasserbecken sorgt für zusätzliches Licht im Gebäudeinnern.

Die Projektdaten der neuen PWN-Verwaltung in Velsbroek (Niederlande): Architekt: Kraaijvanger Architects (www.kraaijvanger.nl/); Oberfläche: Fassade: 530 m²; Außenböden: 380 m²; Hallenböden: 3 100 m²; Fertigstellung: 2015; Fliesenbeläge: „Terra Maestricht“, „Global Collection“ (Koninklijke Mosa BV, Meerssenerweg 358, NL-6224 AL Maastricht, Niederlande, www.mosa.com/de-de/).